



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

**Brief von H. Neffgen an Adolf Erman**

**Neffgen, H.**

**Mülheim am Rhein, 18.05.1904**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-73788](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-73788)

H. Neffgen

11. Finanzl.

Mülheim am Rhein, den 18. Mai 1904.

Ihre gaspote Grov Professor!

Vünf geynwertiges Gassen is, Huan sinu Kleina Über-  
rassung mit Kreite ganderst zu setzen, und bichte  
Sie ergrube, Ihre Kleina Gah als ein Kleina zuehen  
der Dankbarkeit von mir angubehuren. Ich seth  
auf eigene Faust gearbeitet, da ich einmal schon  
malte, wie meine Fortschritte in der Geographie-  
Kunde sich gehalten hatten.

Sollten Sie Zeit und Mühe finden, das Geüb eines  
Betrachtung zu unterziehen, so würden Sie mir ei-  
ne große Freude bereiten, wenn ich aus Ihrem  
Munde eine Kritik- und -meinung würde.

Seiten konnte ich keine Tugend zum Tag la-  
kommen, und ich deshalb zerkleinerlich & ange-  
föhigt; die Uebel ich ich nach Größte geseh-  
en, und der Fortschritt sehr zuvermuthung ge-  
ht wie dieses also mein selbst Arbeit! -

Ihre Freundschaft ich ich auch ersehnen, das  
bezügliche Wörterbuch aber noch nicht, da es,  
wie man mir mittheilt, noch nicht fertig  
wäre. -

Ihre Arbeit werden die Freundschaft mich ich voll  
nicht ganz bestimmen: oft ich mir der Zeit kein  
Übersetzen in die Sprache gefallen. Warum? Wo  
gibt's ein Wörterbuch? Ich seth das von Probert;  
das von Brugsch kann ich nicht lesen, und  
da der Fortschritt fertig sein wird, flücht mich  
viel besser den Rhein fort. Deshalb ich ich  
nun, wenn ich noch die Nachrichten  
send, die im Probert nicht senden, die  
eigene Arbeit oder dem Gebührend mich gezeigt.

Wenn veränderliche die Lektüre immer auf neuen Augen; ich  
setze mir zum Zweck des Werks von v. Borgermann gedenke:  
Seyn die Supplemente; ja, des Werks ist interessant, aber  
pflanzt Kognit. des Lektüres von v. Lamm geht schon besser  
ich aber auch meine Entschlüsse; Gese Hr. Prager mit West-  
ces setze uns Gelegenheits zum weiteren Denken zuga-  
hen sind mir in die Hand die Schrift eingedrückt. Ich geht  
so ganz herzlich mit dem Werk, und ich setze mir schon  
nicht mehr anzuwenden, die uns viele möglich Hindernisse  
kenntlich setzen. Außerdem ist der Hütten und ein  
gutes Folge gesetzt, die meine Frau weiß genug la-  
ken kann: der allabendliche Fleiß der Lektüre ist  
eingeführt, und das mein Blick immer, wenn ich die  
Praxis nicht will zu Gese! Auf ein unvollständiges Er-  
folg.

Ich will die nächsten Zeit nicht länger in Aufregung  
nehmen, und schreibe mit dem (Wunsch), einen  
Menschen zu sein über meine Arbeit von Ihnen  
gepöbelte Seite zu vernehmen,

mit freundlicher Gefeßung

Ihr ergebener

A. Meißner  
Wien